**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

Heft: 5

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

33 Fr. herabgesett worden und wird in den nächsten Tagen eine weitere Reduktion erfahren. Die Fabrikpreise der in Betracht fallenden Produkte der Eisenwarenbranche sind, der bisherigen rückläusigen Bewegung der Materialpreise entsprechend, reduziert und werden mit dem Erlaß der Einsuhrbeschränkung um weitere 15 bis 20% zurückgehen. Auch in den übrigen Artikeln sind weitere Preisreduktionen im Gange.

Die Einfuhrbeschränkungen treten am 3. Mai in Kraft. Gesuche um Einfuhrbewilligungen sind bei der Sektion für Ein- und Ausfuhr, Bern, einzureichen.

## Verbandswesen.

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes bom 1. Mai in Olten unter bem Vorsitze von Nationalrat Dr. Tschumi (Bern) war von 110 Delegierten besucht. Nach einleitenden Referaten der Nationalräte Dr. Tschumi und Schirmer (St. Gallen) folgte eine ausgiebige und fruchtbare Diskussion über bie fünftige Geftaltung bes Bundesgesetes betreffend den Schutz der Gewerbebetriebe. Es wurde nach zwei Sauptgruppen unterschieden. Der Einbezug ber erften Eruppe, hauptfächlich die Handels und Gewerbebetriebe betreffend, ift unbestritten. Die zweite Gruppe, die fich auf die Berufsverbande und ihre öffentlich-rechtliche Stellung bezieht, erfuhr in den hauptpuntten eine Abtlarung. Rach beiben Seiten bin follen die Richtlinien für die Jahresversammlung vom 11. Juni in Chur festgelegt werden. Sodann fanden eine Anzahl ver-Schiedener Bostulate, Die entweder bon Settionen oder Einzelmitgliedern eingereicht worden waren, zustimmende Erledigung.

## Ausstellungswesen.

Bezirksgewerbe Musstellung in Winterthur. Zur Wiederbelebung der einheimischen Produktion hat eine Delegiertenversammlung des Gewerbe-Verbandes von Winterthur und Umgedung die Organisation einer Bezirksgewerbeausstellung beschlossen, die in Verbindung mit der im Jahre. 1922 stattfindenden kantonalen landwirtschaftlichen Ausstellung in Winterthur abzuhalten wäre.

## Verschiedenes.

† Schreinermeister Gottlieb Tschan von Merligen am Thunersee. In Sigriswil wurde dieser Tage der allgemein beliebte Schreinermeister Tschan beerdigt. Boneinem Natursorscher wird im "Oberl. Tagbl." darauf hingewiesen, daß der schlichte Merliger Handwerker, wie schon sein Bater, von Gelehrten aus allen Ländern aufgesucht wurde, um sich auf geologischen Extursionen be-



gleiten und sich von ihm die klassischen Fundstellen vom Schangnau dis weit ins Ganteristgebiet hinein, von der Faulhorngruppe dis ins Mittelland hinab, zeigen zu lassen. Die geologische Ersorschung des Thunerseegebietes verdankt der Familie Tschan reiche Förderung durch das Sammeln von Fossilien. Statt auf Bergnügungsreisen, ging Gottlied Tschan aus Aussuchen und Ausbeuten von Fossilsundstellen, und wenn er auch an schweizerische und ausländische Museen und Private verkaufte, war doch die Liebe zur Natur, die Freude des Suchens und Findens die Triebseder zu dieser außergewöhnlichen Arbeit.

† Malermeister Paul Hausmann in Stein a. Rh. ift am 18. April nach kurzer schwerer Krankheit in seinem 32. Altersjahr gestorben.

† Hafnermeister Emil Häusermann in Suhr (Aarg.) starb am 19. April nach langer Krankheit im 54. Alterssjahre.

† Zimmermeister Michael Stauber-Burgermeister in St. Gallen starb am 18. April im 68. Lebensjahr.

† Dachdedermeister Rudolf Gög-Kronenberg in Luzern starb am 19. April im Alter von 78 Jahren.

† Baumeister Gottfried Zimmermann-Zehnder in Birmenstorf (Aargau) starb am 29. April im Alter von 63 Jahren.

Die Krisis im Töpfergewerbe. Für das Töpfergewerbe geftaltet sich die Geschäftskrisis schon seit mehreren Monaten ganz besonders empfindlich. Die traditionellen Töpfereizentren, Heimberg Steffisburg, sowie

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wilflingerstr.

# Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen ieder Art.

8811

Langnau und weitere Umgebung, sind schon längere Zeit direkt ohne Aufträge, und es ist den dortigen Kleinbetrieben größtenteils nicht möglich, auf Lager zu arbeiten, da diese, mit wenigen Ausnahmen, Hausindustriebetriebe sind und ihnen das nötige Kapital zum Ausstapeln von

Lagerware fehlt.

Infolge der ausländischen Konkurrenz, schon Jahr= zehnte ein Stieffind von Handwerk und Gewerbe, konnte sich das Töpferhandwerk, wie wir der "Schweizer. Gewerbezeitung" entnehmen, mährend den letzten Kriegs= jahren etwas erholen, da die ausländischen Großfonkurrenten nicht mehr lieferungsfähig waren. Aber fortwährende Knappheit an Rohmaterialien, wie Glasuren, Farben usw., die fast sämtliche eingeführt werden müssen, hinderten auch hier die richtige Ausnützung der Konjunttur. Durch Erhalt schlechter Erfatmaterialien mußte fehr oft der Inhalt ganzer Ofen, der die Arbeit mehrerer Wochen war, als mindere Qualität mit Verluft verkauft oder sogar teilweise auf den Schutthaufen geführt werden. Daß die Preise der nötigsten Rohmateria= lien, besonders auch Brennmaterialien, infolge der großen steten Knappheit manchmal in fast unerschwingliche Höhe stiegen, ist jedenfalls nicht besonders zu erwähnen.

Schon kurze Zeit nach Kriegsabbruch gingen die Aufträge ziemlich rapid zurück, und bald war das Töpfergewerbe wieder lahmgelegt. Die ausländische Konkurrenz hatte mit ihrer günftigen Exportvaluta und dem
ganz kleinen Einfuhrzoll den Schweizermarkt wieder an
sich geriffen. Die gegenwärtige allgemeine Geschäftskrisis
hat nun noch das weitere getan, um die Betriebe ganz

stillzulegen.

Das Gebrauchsgeschirr unserer Töpfereien eignet sich nicht zur Aussuhr. Es ist ein bodenständiges Schweizerprodukt, das in allen Volksschichten als Küchengeschirr, sowie hauptsächlich in ländlichen Haushaltungen als Gebrauchsgeschirr verwendet wird. Dualitativ darf sich dieses mit jedem gleichen eingesührten Geschirr messen, und von ästhetischer Seite ist es diesen Massenstätaten weit über. Betrachte man nur diese meistens von unzgeschulter, aber sicherer Hand dekorierten Schüsseln, Milchtöpfe, Platten usw. Jeder Bürger, der noch an urchigem, unverfälschtem Handwerkssels seine Freude hat, muß sich sagen, daß dieser überrest von Volkskunst nicht aussterben darf.

Auch der materielle Wert dieser irdenen, von Hand geformten Gefässe, ist denjenigen der neuzeitlichen maschinellen Massenschaften bedeutend über, da durch das von-Hand-verarbeiten der Tonmasse ein viel kompakterer Scherben erzielt werden kann. Doch nur durch den Geist



der heutigen Zeit, wo meistens Quantität vor Qualität geht, ift es möglich, daß von den einstigen 70 Werkstätten des Töpferortes Heimberg heute nur noch zirka 13 im Betriebe sind und auch diese noch gewöhnlich ohne Arbeit.

Dank dem Entgegenkommen der Direktion der Schweizer Mustermesse ist es nun möglich, diese Produkte der Töpkerbausindustrie an der diesjährigen Messe zum Verkause u bringen. Der Verband "Genossenschaft bernischer Töpkermeister" stellt kollektiv aus, und es ist zu hoffen, daß durch möglichst zahlreiche Austräge mitgeholsen werde, eines der ältesten Handwerke, die Handtöpkerei, vor wetzterem Zurückgehen zu schützen.

Rostschutz. Die Bibliothek der Zürcher Unisversität wird, wie wir hören, neu instand gesetzt. Vor allem werden die schon lange nicht mehr genügenden Regale erneuert und vermehrt, sodaß, ohne am falschen Orte zu sparen, eine übersichtliche Anordnung der Bücher möglich ist. Wie umfangreich diese Arbeit ist, geht darauß hervor, daß eine hiesige Spezialsirma, die Bauschlossescher silli in Zürich 8, rund 6000 gußeiserne Stützen sür Bücherbretter in Auftrag erhalten hat. Der Oelanstrich wird durch einen Zinküberzugersetz, der sichals vorteilhafter erwiesen hat und dabei nicht einmal teurer zu stehen kommt. Die Verzinkung wird nach dem bekannten Metallsprizversahren des Zürcher Ingenieurs M. U.

Schweißerkurs. (Einges.) Die Autogen Endreß A. &G. erinnert an den Schweißerkurs in ihren Werk-

stätten in Horgen vom 23. bis 27. Mai.

Schoop bewerkstelligt.

Die Kunden, welche schon Anlagen haben, sind gebeten, außer den Brillen auch die Schläuche und Brenner mitbringen zu wollen. Letztere werden gleichzeitig gratis revidiert, neue Teile extra. Auf Wunsch werden dann auch die sehr zu empsehlenden Gassparhahnen eingebaut.

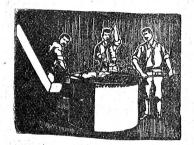
Schweißen mit Azetylen-Diffous, sowie mit neuesten Apparaten nach unserem Grobstück-System.

Uralte riesige Eichenstämme werden bei Meienried am Nidau-Büren-Kanal seit einiger Zeit
aus dem Wasser gezogen, die, weiß Gott woher, vielleicht
schon vor Jahrtausenden, hierhergeschwemmt wurden
und nun bei dem außerordentlich niedern Wasserstand
zum Borschein kamen. Es sind Mordskerle, diese interessanten Findlinge, die Zeichen sind des ungeheuren Urwaldes, Eichenwaldes, der die ganze Gegend bedeckt
haben muß. Dieser Tage hat man einen wahren Riesenstamm von 7 m Länge und 5 m Umfang gehoben. Ein
Fachmann behauptet, daß dieser Stamm ein Lebensalter
von 3000 Jahren hatte und mindestens 10,000 Jahre
im Wasser gelegen habe. Der Urweltzeuge soll in Viel
öffentlich ausgestellt werden.

Lösungsmittel für Harze. 1. Das Lösungsmittel soll die betreffenden Harze (ein allgemeines Lösungsmittel gibt es kaum) leicht lösen. Bei Konzentration der Lösungen soll das Harz nicht ausfallen, da hierdurch matte Anstriche entstehen. Die Lösung soll auch möglichst wenig kolloide Eigenschaften ausweisen, insbesondere bei Konzentration nicht gelatinieren. Dies hat zur Folge, daß die Anstriche lange weich oder klebrig bleiben.

2. Die Lösungsmittel sollen richtige Verdunstungszeit ausweisen. Zu rasche Verdunstung erschwert das Streichen und macht das "Egalisieren" der Anstriche unmöglich. Zu lange Verdunstung ist wiederum durch das lange, dadurch bedingte Trocknen der Anstriche zu verwerfen.

3. Das Lösungsmittel darf nicht schwerslüchtige Bestandteile enthalten oder doch nur solche, die im Laufe der Zeit verharzen. Andernfalls tritt nach einiger Zeit bei scheindar längst getrocknetem Anstrich leicht das gestürchtete Nachkleben auf.



# Brückenisolierungen - Asphaltarbeiten "" Flache Bedachungen

500

# Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach A.-G., Horgen

Celephon 24

Celegramme: Asphalt Forgen

4. Das Lösungsmittel soll einen so hohen Flammpunkt haben, daß das mit ihm hergestellte Produkt einen Flammpunkt über 21 Grad ausweist, da es sonst als feuergefährlich gilt und besonderen Beschädigungen bei Lagerung und Versand ausgesetzt ist.
5. Der Geruch soll möglichst unauffällig und nicht

unangenehm sein. Giftige Lösungsmittel sind zu verwerfen, besonders zum Beispiel Schwefeltohlenstoff, Tetra-

chlorathan und ähnliches.

### Literatur.

Westschweizerischer Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für wirtschaftliche Bautypen. Die Seftion Romande Des Schweizerischen Berbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues hat im Jahre 1920 einen Wettbewerb veranstaltet zur Erlangung von Entwürfen für wirtschaftliche Bautypen im Kleinwohnungsbau. Das Resultat dieses Wettbewerbs, an dem sich 55 Bewerber beteiligten, ift von herrn Architeft Frederic Gilliard in Laufanne in gefälliger Beife zusammengeftellt und in einer Broschüre veröffentlicht worden, die zum Preise von Fr. 1.50 beim Sefretariat des genannten Berbandes

(Flößergaffe 15, Zürich) bezogen werden kann. Einleitend wird auf die volkswirtschaftliche Notwendigkeit hingewiesen, neue Baukonstruktionen und Bautypen zu schaffen, die in Bezug auf Bauzeit und Erftellungskoften ben veranderten Berhaltniffen angepaßt find, und auch auf die ethnographischen und klimatischen Bedingungen Rücksicht nehmen. Neben dem Ziel, das durch den Wettbewerb erreicht werden sollte, gibt der Verfaffer einen Auszug aus dem Urteil des Preisgerichtes, soweit

fich basfelbe auf die acht prämierten Entwürfe erftredt. Die 19 Seiten umfassende Broschure enthalt 18 gute Reproduktionen der Grundriffe und Fassaden der einzelnen prämierten Entwürse. Obwohl der Wetlbewerb nichts grundlegend Neues zu Tage gefördert hat, so kann die Arbeit des Herrn Gilliard doch allen Interessenten bestens empsohlen werden, da sie in klarer und gemeinverständlicher Art das Was maist auf melchen der Kleins verständlicher Art den Weg weist, auf welchem der Kleinwohnungsbau fich weiter entwickeln kann.

# Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Bertaufo., Taufch und Arbeitogefuche werdes MI. Wertaus, Tausch, und Arbeitogesunge werden anter diese Aubrik nicht ausgenommen; derartige Anzeigen gestoren in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche saufere Shiftre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken stüre des Fragestellers erscheinen und wenn die Frage mit Adress des Fragestellers erscheinen soll, 30 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgennummen merden genommen werben.

226. Ber hatte 4 Stud I.Balfen NP 12 ober abnlich, genau 3,20 m, abzugeben? Offerten mit Preisangaben an huber Schölls hammer, Hägglingen (Margau).

227. Wer hätte neue oder gut erhaltene Ringzwirmmaschine abzugeben? Offerten mit genauen Angaben, System, Spindelsanzahl, Spindelteilung, Hub- und Ringweite und Preis unter Chiffre 227 an die Exped.

228. Wer hätte gebrauchte galvan. Röhren, 3/4 Zoll und 1 Zoll, abzugeben? Offerten an Friz Schneider, Koppigen. 229. Ver liefert sofort neu oder gebraucht Storrenwalze von 5,7 m Länge, mit oder ohne Schneckengetriebe? Offerten mit Preisen unter Chiffre 229 an die Exped.

230. Wer hätte abzugeben: a. Zementrohrmodelle, 15 cm Lichtweite, mit den nötigen Muffen bezw. Backen, für stehend ober liegend stampfen; b. gebrauchte Betonmischmaschine? unter Chiffre 230 an die Exped.

231. Gine Quelle mit 50 Minutenliter Baffer foll unter 231. Gine Quelle mit 50 Minitentiter Waller ibn under 30 Grad in ein 40 m höher gelegenes Refervoir gepumpt werden. Grwünscht ist Petrol- oder Benzinmotor. Wer erstellt solche und wie hoch kommt ein solches Pumpwerf ohne Leitung? Offerten an M. Brogle & Cie., Baumeister, Stein (Aargau).

232. Wer liefert 52 Stick augeschnittene, 30 mm dicke Lärchensoder Föhrenholzbretter, 175—31? Offerten mit Preisangaben an

Gebr. Sieger, Schreinerei, Adliswil.

233. Wer hätte 1 Horizontalgattersäge, Konstruktion Holz oder Gisen, abzugeben? Offerten unter Chiffre 233 an die Exped.

### Antworten.

Auf Frage 198. Die A.B. Olma Landque schinenfabrit in Olten liefert Rugellager-Bagenrollen. Die A.-G. Olma Landquarter Ma-

Auf Frage 208. Gleftromotoren liefert die "Rubag", Roll-

material und Baumaschinen A.G., Seidengasse 16, Zürich. Auf Frage 208. Neue 3 HP Elektromotoren mit Schaltskassen, tragbar, beziehen Sie bei U. Ammann, Maschinensabrik A. S. in Langenthal.

Auf Frage 213. Defen jum Brennen von Ralt beziehen Sie bei U. Ammann, Maschinenfabrit A. G. in Langenthal.

Auf Frage 217. Turbine bei 100 Sefundenliter und 7 m Gefälle, Leiftung 71/2-8 PS, und auch Rohrleitung bazu, 30 mm Durchmeffer, liefern tomplett: D. Meyer & Cie, Turbinenfabrit, Solothurn.

Auf Frage 220. Die Maschinenfabrit vorm. Holzscheiter & Segi, Maneffestraße 190, Birtich 3, hat Bendelfägen abzugeben. Auf Frage 220. Die A. G. Olma Landquarter Maschinenfabrit Olten liefert Bendelfreisfägen.

Auf Frage 224. Gut erhaltene Deuger Bengin- und Betrol-motoren von 6-8 PS haben abzugeben: Bürgler, Kleifer & Mann, Albisrieden Burich.

Auf Frage 224. Benzin-Motor, 6-8 PS, liegend, gebraucht, in gutem Buftande, fann fofort abgeben: Bans Schnegg. Sagerei, Wynigen-Raften (Bern)

